

Gute Geschäfte in Wien

Stil. Sie sind einzigartig und leben Tradition. Wiens Familienbetriebe öffnen morgen wieder ihre Türen. Wir haben vorab einen Blick in die schönsten Geschäfte geworfen

VON BARBARA MADER UND KATHARINA SALZER

„Gnädige Frau, darf ich Ihnen behilflich sein?“ Ja bitte, gerne.

Diese Frage wird am Montag wieder gestellt, wenn auch Wiens Traditionsbetriebe aufsperrten können. Beim **Lobmeyr**, der Jungfrau, beim Knize und vielen anderen. Einkaufen kann einfach schön sein. Einst, in Vor-Corona-Zeiten, kamen die Touristen, um Selfies vor Lustern, Stiegenaufgängen, wohlsortierten Regalen zu machen. Das brachte zwar nichts für das Geschäft, aber Bilder, die in alle Welt gingen.

So vieles gibt es nicht mehr zu fotografieren, denn Handelsbetriebe in Wien, die von den Besitzern selbst geführt werden, sind rar geworden. Und es sind noch weniger, die mehr als eine Generation überdauern. Aktuell zählt die Wirtschaftskammer 5.000 mit bis zu 50 Mitarbeitern in ganz Wien. Nur 11 Prozent aller Wiener Handelsunternehmen bestehen länger als 30 Jahre. In der Innenstadt sind übrigens 38 Prozent der Geschäfte Filialen. Leerstände gibt es im Herzen der Stadt kaum.

Also dann, auf Wiedersehen und „Meine Empfehlung, gnädiger Herr“. Lesen Sie mehr auf Seite 32.



Die Covid-Krise samt Lockdowns bedroht den regionalen Handel und lässt Wertschöpfung ins Ausland abfließen. Daher beleuchtet der KURIER in einer Serie bis Weihnachten das Thema. Heute lesen Sie Porträts über Traditionsbetriebe.



Man zieht sich schließlich auch daheim ordentlich an

Stoffgeschäft. Man sieht dem Geschäft die Alterwürdigkeit an: Seit 1866 gibt's die Schneiderei Jungmann, an dieser Adresse seit 1881, wo ein Otto-Wagner-Schüler das prächtige Lokal entwarf. Jungmann-Nachkomme Georg Gaugusch führt Wiens ältestes Stoffgeschäft seit 2005 mit seiner Frau, der Historikerin Marie-Theres Anrbom. So altherwürdig das Geschäft daherkommt, so quirlig sind die Inhaber. Doch auf Etikette wird Wert gelegt: Lockdown hin oder her – man zieht sich auch daheim ordentlich an. Gern auch mit Mascherl, hier in den prächtigsten Farben zu haben. *Wilhelm Jungmann & Neffe, 1., Albertinaplatz 3*

Servietten für den Sultan: Die Jungfrau und die Herrscher

Bett- und Tischwäsche. Frau Vanicek hat viel zu erzählen. Sie kennt die Welt. Ihr Geschäft beliefert Königshäuser und Sultanspaläste, bürgerliche Haushalte und Prominente. Alle Kunden sind willkommen in der 300 Jahre alten „Schwäbischen Jungfrau“ am Graben. Sie finden Servietten, Bettwäsche, Morgenmäntel, Tisch- und Handtücher. Seit sie 21 Jahre alt ist, leitet Hanni Vanicek den Betrieb, jetzt, mit 82, steht sie noch immer im Geschäft. Und sie liebt es. Ihr Anliegen: Die Traditionsbetriebe in Wien müssen erhalten bleiben. *Zur Schwäbischen Jungfrau, 1., Graben 26*



JURIS CHRISTIANI

Lebensdauer? Ewig. Oder mindestens fünf Jahrzehnte

Herrenausstatter. Erst kam der Kaiser, dann kamen Marlene Dietrich, Billy Wilder und Thomas Bernhard. 1858 von Josef Knize gegründet, ist der Herrenausstatter immer noch Kult. Samt des von Adolf Loos gestalteten Geschäftslokals. Bis heute nahezu unverändert. 7.000 Nadelstiche liegen einem Knize-Maßanzug zugrunde. Die Freude daran hält ewig. Oder zumindest 53 Jahre. So alt ist das Sakko, das Eigentümer Rudolf Niedersüß (im Bild mit seiner Frau Claudia) am liebsten trägt. Der Kundennachwuchs? Kommt via Krawattenbindekurse für Volksschüler. *Knize, 1., Graben 13*



JURIS CHRISTIANI



JURIS CHRISTIANI

Familienbetrieb in sechster Generation

Glasmanufaktur. Lobmeyr-Luster hängen in der Hofburg und in der Metropolitan Opera, aber als Luxus-Unternehmen will sich die Glasmanufaktur nicht verstanden wissen. 1823 gegründet, wird Lobmeyr in sechster Generation als Familienbetrieb geführt. „Wir sind ein Handwerksbetrieb,“ sagt Andreas Rath, der die Firma heute mit seinen beiden Brüdern leitet. Gestalter von Hoffmann bis Stefan Sagmeister designten für Lobmeyr, gefertigt wird in Wien-Landstraße. Schwelgenangst braucht trotz des noblen Ambientes niemand zu haben. Man kann Gläser auch einzeln kaufen. *Lobmeyr, 1., Kärntner Str. 26*